

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Frei- und Volksblatt

Merseburger Kurier

Das Blatt erscheint täglich 2.10 Uhr, auch an den Feiertagen, am 25. März 1931, eine Beilage.

Preis pro Ausgabe 1.10 Pf. (Postzusatz 10 Pf.) im Abonnement (48 Ausgaben) 50 Pf. - für Schüler und Studenten (an den 30 Pf. Rabatte) - Familienabonnenten extra 25 Pf. - Honorar nach Tarif. - Druckkosten: 1.20 Pf. (Postzusatz 10 Pf.) - Nummer 2129, 2130, Telegramm-Nr. 100000

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Mittwoch, den 25. März 1931

Nummer 71

Denkerson warnt Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Die erste Unterredung zwischen Briand und dem englischen Außenminister Henderson am Dienstag hat nicht das von den Franzosen gewünschte Ergebnis gezeigt, das darin bestanden hätte, daß sich Henderson sofort bereit erklärt hätte, gemeinsam mit Frankreich und den anderen Mächten eine Entschärfung in Wien und Berlin einzuleiten. Der englische Außenminister hat bisher auf der bisherigen Zurückhaltung bestanden und vor übereilten Schritten gewarnt.

Berlin sagt sich im „Echo de Paris“ hierzu sehr unebenfalls. Erst, so man über die Tragweite des deutsch-österreichischen Abkommens unterrichtet sei, müßte sofort eine formelle Protestnote abgelehnt werden. Briand habe in seiner Unterredung den englischen Außenminister von der Notwendigkeit eines derartigen Schritte zu überzeugen versucht. Henderson muß nicht jedoch nicht, sich leichtfertig zu entscheiden. Er habe dem französischen Außenminister vielmehr zu verstehen gegeben, daß er zunächst einmal den Bericht des englischen Botschafters in Wien abwarten wolle.

Am heutigen Mittwoch finde eine neue Unterredung zwischen den beiden Außenministern statt. Auch der „Welt-Berliner“ ist der Auffassung, daß noch einige Tage verstreichen würden, bis sich die alliierten Regierungen über die Salbung gegenüber dem deutsch-österreichischen Abkommen geeinigt hätten.

Weiter verläutet: Henderson und Briand hatten eine Unterredung, über deren genauer Inhalt noch nichts bekannt ist; doch gewinnt man hier den Eindruck, daß in französischen Regierungskreisen mit einer Unterbrechung von seiten Englands gegen Deutschland und Österreich kaum noch gerechnet wird.

Der italienische Schritt nur eine Anfrage um Aufklärung

Aus Rom wird amtlich mitgeteilt: „Aber den italienischen Schritt in Wien im Zusammenhang mit der Aufkündigung des deutsch-österreichischen Abkommens über den Beginn der Verhandlungen zur Angleichung der Zölle der beiden Länder und bezüglich und widersprechende Meldungen verbreitet worden. In Wirklichkeit hat die italienische Regierung an die österreichische Regierung eine Anfrage um Aufklärung gemacht, um die genaue Tragweite des Abkommens kennen zu lernen. Zunächst haben die Vertreter Deutschlands und Österreichs in Rom der italienischen Regierung Sonnabend die erste zusammenfassende Mitteilung gemacht, die Montag von einer vollständiger Mitteilung gefolgt war.

Die italienische Regierung, die somit im Besitz des erbetenen Materials ist, hat angeordnet, daß das Abkommen von den zuständigen Stellen geprüft wird, um die Unterlagen zu haben, auf Grund deren die Regierung sich vorbehaltend, jedoch nicht ohne Zustimmung zu präzisieren.

Rumänien macht nicht mit.

Aus Bukarest verläutet: Der tschechische Gesandte sprach erneut im Außenministerium, um nach der tschechischen Meinung zum Anschluß an eine Aktion der Kleinen Entente zu bewegen. Außenminister Mironescu antwortete ablehnend.

In der Tschecoslowakei

nahm die Arbeitgebergemeinschaft der deutschen Wirtschaftsverbände in ihrer Samstagsversammlung am Dienstag folgende Beschlüsse an: „Die Arbeitgebergemeinschaft der deutschen Wirtschaftsverbände stellt mit Bedauern fest, daß die bisherige tschechoslowakische Handelspolitik die wirtschaftliche Entwicklung mit dem mitteleuropäischen Volkswirtschaft zusammen und in dieser letzten politischen Gründen entgegengesetzten Verankerung der Gefahr handelspolitischer Isolierung zu verleiht. In einem handelspolitisch engeren Verhältnis mit den mitteleuropäischen Staaten, vor allem aber mit dem neu entstehenden Wirtschaftszugebiet Deutschland-Dezer-

reich sieht sie die einzige Möglichkeit zur Schaffung eines großen Wirtschaftsklosters, der die Voraussetzung für Befestigung und Erhaltung unseres Wirtschaftsapparates bildet.“

Amerika für das Zollabkommen.

Aus New York wird gemeldet: Die Washingtoner Regierungskreise sind noch sorgfältiger Prüfung der durch den deutsch-österreichischen Vorvertrag geschaffenen Wege zu der Herrschaftsgewinn, daß der amerikanische Handel mit den beiden Ländern durch die geplante Zollunion, wenn überhaupt nur geringfügig beeinträchtigt werden kann.

Nachgehende Beamte des amerikanischen Handelsamtes sind sogar der Meinung, daß die weitere Entwicklung sich für Amerika sogar als vorteilhaft erweisen kann, da Deutschland und Österreich den amerikanischen Geldmarkt härter in Anspruch nehmen müßten, falls Frankreich seine Forderung, die Kredite zu verweigern, wahrnehmen sollte.

In nachstehenden Kreisen des amerikani-

Auch Polen hat sich dem Projekt nicht angeschlossen. Aus der polnischen Presse ergibt sich sogar teilweise Zustimmung zur deutsch-österreichischen Zollunion.

sehen Handelsamtes wird es ferner als wahrscheinlich bezeichnet, daß die Niederlegung der Zollunionen zwischen Deutschland und Österreich die amerikanische Industrie mehr als bisher ermuntern würde, in Deutschland Zweigfabriken zu errichten. In der genannten Ziele wurde schließlich erklärt, daß der Vorvertrag eine Verletzung von anderen internationalen Abmachungen darstelle. Eine Erhöhung der zollpolitischen Ruhe in Europa aber sei auch für Amerika nachteilig. Es müßte daher vermieden werden, die Empfindlichkeiten anderer Mächte zu verletzen. Man dürfe Deutschland und Österreich zwar den guten Willen nicht abbrechen, aber es wäre besser, wenn beide Länder vor der Verwirklichung der Zollunion gewisse Zugeständnisse gäben, das nichts anderes beabsichtigt sei, als was der Vertrag tatsächlich enthalte.

Das Ende der „Verständigungspolitik“

Aus Berlin kommt folgende höchst bedeutungsvolle Mitteilung: „Im Anstande ist darüber Klage geführt worden, daß Deutschland und Österreich die Nachbarländer gewissermaßen vor eine vollendete Tatsache gestellt hätten. Demgegenüber wird von z. B. in der Zeitungs-Zeitung in Berlin erneut betont, daß man mit Aufbietung aller Kräfte zu tun hat, um die Nachbarstaaten rechtzeitig ins Bild setzen zu können.“

Am übrigen ist Deutschland ebenfalls offiziell zum Beispiel von dem Zusammenstoß der Interessentengruppen benachteiligt worden, ganz abgesehen davon, daß man es auch nicht für nötig gehalten hat, nach Abschluß der Konferenz, Deutschland deren Ergebnis mitzuteilen.

In den Nachbarländern der deutschen Reichsteile, so betont man in nachstehenden Kreisen der deutschen Regierung, nämlich der Verhandlung mit Frankreich, habe sich auch durch das Abkommen mit Österreich nichts geändert. Wenn man hingegen französischerseits immer nur Schwierigkeiten

berücksichtigt, dann müßte man sich in Berlin wohl überlegen, ob ein solches Verhalten auf der französischen Seite nicht zu einem ernsthaften Hindernis zur Erreichung dieses Verständigungsabkommens mit Frankreich führen würde. Diese Erklärung ist natürlich in diplomatische Form gekleidet, aber auch dementsprechend zu lesen. Denn erweist sich, daß es eine sehr ernste und sehr entscheidende Warnung an Frankreich ist, den Weg nicht zu übernehmen. Im Hintergrund aber steht klar und deutlich, wenn für Frankreich weiter Schwierigkeiten macht, machen wir Deutschen Schritt mit der bisherigen „Verständigungspolitik“.

Man kann diese energische Sprache nur begrüßen. Da auch der englische Außenminister eine ernste Warnung an Frankreich geschickt hat, und Italien sich in der Zollunionfrage zum mindesten sehr zurückhält, so vielleicht schon von Frankreich zu Österreich-Deutschland abscheidend ist, darf Deutschland hoffen, diesmal den Franzosen nicht allein gegenüberzutreten.

Die Arbeitslosigkeit.

Noch immer fast 5 Millionen.

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. März 1931 war infolge der ungunstigen Witterung in der ersten Hälfte des Monats März auf dem Arbeitsmarkt eine gewisse Stagnation einsetzt. Es ist jedoch nicht zu verkennen, daß Anzeichen einer — vorläufig allerdings noch schwachen — Besserung der wirtschaftlichen Tätigkeit auch weiterhin bemerkbar sind. Eine sichtbare Auswirkung auf dem Arbeitsmarkt wird jedoch in vielen Berufsgruppen noch durch die im März erfolgte Kurzarbeit im Zusammenhang mit der Einstellung des Reichsfinanzjahres zum 1. März bis zu einem gewissen Maße aufzuweisen sein.

Von den verfügbaren Arbeitnehmenden, die am 15. März bei den Arbeitsämtern eingetragen waren, waren rund 4 980 000 als arbeitslos anzusehen.

Im Zusammenhang mit der starken Fluktuation am Arbeitsmarkt erfährt die Belastung der Arbeitslosenversicherung einen Rückgang. Während Ende Februar 1931 2 989 000 Hauptunterstützungsberechtigter in der Versicherung vorerant waren, belief sich die entsprechende Zahl Mitte März auf rund 2 526 000. Die Belastung der Krisenversicherung ist entsprechend weniger geringfügig, und zwar

von rund 908 000 Ende Februar auf rund 849 000 Hauptunterstützungsberechtigter Mitte März.

Die Aufstellung der Gesamtzahl der Arbeitslosen auf die verschiedenen Gruppen verteilt für Mitte März, nach nicht fest. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Statistik für Ende Februar waren von den zu diesem Zeitpunkt geschätzten Arbeitslosen 52,1 Prozent Hauptunterstützungsberechtigter, in der Arbeitslosenversicherung, 18,7 Prozent in der Krisenversicherung, ungefähr ebensowenig wurden als Vollzeitarbeiterwerbende von der gemeindlichen Fürsorge laufend unterstützt. Die Höhepunkte dürfte sich am Schluß des Monats März im Hinblick auf die Kurzarbeit und Unterbringung über in der Wartzeit vor Beginn des Unterjahres abzeichnen befinden haben.

Blutiger Zusammenstoß.

Am Montagabend entwickelte sich in Ansbach im Ergebnis einer schweren Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Die Kommunisten drängten auf die Nationalsozialisten ein, von denen sie drei durch Messerschlägen in der Brust und in den Rücken verletzt wurden. Die übrigen Nationalsozialisten trugen ebenfalls mehr oder weniger schwere Verletzungen davon.

Drüning, der „eiserne Kanzler“.

Man wird den Reichsfinanzminister Brüning bald den zweiten eisenen Kanzler nennen (wenn er nicht auch ebenfalls die erste sein soll). Er macht mit dem von der Angst vor Auflösung zermürbten Reichstag, was er will, und legt das demokratische Grundprinzip unserer Verfassung in Abwandlung der Serie des „Nachwächertums“ von Cavour bis hin zu...

„Und das Volk ist abstrakt. Wenn es unsere Welt will.“ „Aber hat er sich eine Spar- und Zollermächtigung geben lassen und wird den Reichstag einfach bis zum Herbst nach Hause schicken, um ungehört durch allen Parlamentarismus die schwerwiegendsten Gesetze vorzubereiten, die über Geld oder Währungen unserer heutigen Staats- und Wirtschaftsordnung entscheiden werden. Diese Gesetze sollen im Herbst dem Reichstag vorgelegt werden und Brüning erwartet, — nach den bisherigen Erfahrungen nicht mit Unrecht — daß sie angenommen werden. Hoffentlich gibt es eine neue Vorkammer.“

Was Brüning eigentlich vorhat, weiß weder das souveräne Volk, noch wissen es die Abgeordneten, sondern bestenfalls die Minister, oder doch einige von ihnen. Der Reichsfinanzminister Dietrich hat einen Zettel des Schatzers des Geheimnisses geklärt, als er in sozialparteilichen Kreisen erklärte, die Reichsregierung arbeite an einem großen Finanzprogramm, das auch die ganze Sozialversicherung auf eigene Füße stelle. „Wahrlich ist ein großes Wort! Denn das würde bedeuten, daß alle Reichs-, Staats- und Gemeindeverwaltungen wegfallen sollen. Und das wieder würde bedeuten, daß die Sozialleistungen wesentlich herabgelagert werden, was die bisherigen Sozialversicherungsbeiträge nicht aufbringen wären.“

Aber der Reichsfinanzminister versteht auch ein „großes Finanzprogramm“. Auch das ist ein großes Wort! Denn darin liegt das Eingeständnis, daß das bisherige viel erprobte Sanierungsprogramm der Brüningregierung nicht mehr ausreicht und durch ein neues ersetzt werden muß. Wie das neue Finanzprogramm aussehen wird, verweigert der Reichsfinanzminister sehr begrifflich. Denn es könnte dem armen Volke ein solches Gerangel ankommen. Aber um eine ganz große und sehr tiefgreifende Finanzreform kommen wir ja doch nicht herum; nicht nur die Staatskasse des Reiches, der Länder und Gemeinden werden immer unheimlicher hehrbetragen gegenüber dem deutschen Zahlungsbilanz gegenüber dem Ausland.

Deutschland hat nach innen und nach außen zwölf Jahre lang über seine Verhältnisse gelebt, hat zur Erhaltung dieses Lebenswandels Schindens über Schulden gemacht, und nun kommt die unumstößliche Naturgesetz, und zwar mit solcher Schelle und Unausfallbarkeit, daß Brüning gar keine Zeit hat, Volk und Reichstag aufzuklären, sondern „fertige Tatsachen“ schaffen muß, um von den Ereignissen nicht überholt zu werden.

Auch in der Außenpolitik stellt Brüning das souveräne Volk höchst kalkülant vor fertige Tatsachen: die deutsch-österreichische Zollunion.

Tadel ist dieser Schritt von unabsehbarer Bedeutung. Gehört er, so ist Frankreichs Plan der Vorberührung über ganz Kontinentaleuropa mit einem Schlag gestört. Denn der eigentliche Zweck der Zollunion ist, sämtliche Staaten der einstigen Donanmonarchie und des Balkans mit Deutschland zu einem einheitlichen oder doch ein zufammenarbeitenden Wirtschaftsgebiet zu verbinden. Und in diesem Wirtschaftsgebiet ist für Frankreichs Herrschaftsansprüche ein Raum.

Das Verhalten Italiens gegenüber diesem Zollunionplan zeigt, daß auch Italien seine mit Frankreich konkurrierenden Weltregionen um die Vorberührung in Südwesteuropa bereits dem unerwarteten deutsch-österreichischen Vorstoß anzuwenden beunruhigt. Falls nicht schon durch ein solches Verhalten ein Aufbruch Italiens an diesem mitteleuropäischen Wirtschaftsgebiet anknüpft, und der bekannte Wirtschaftsminister Cavour Duboiser nicht sogar als Endereignis schon einen Werk-

Kraftsich von Bordeaux bis Döfla vor, also ein Wiederanfertigen des einzigen...
Vorläufig will man das als ein etwas...
Aber Frankreich hat ein sehr gefährliches...
Bei der außerordentlichen Vorfrist, die...
Ganz große Dinge von entsetzender...
Aber was man scheitern, wenn die Politik...
Dieser Reichsantrag stellt ein veraltetes...
Zu es jetzt nicht höchste Zeit, daß Sie...
Wollen Sie, Herr Reichsantrag, diese...
Der Reichsantrag des Reichstages hielt am...
Dr. H. Elze.

Ein Befehl wurde noch nicht gefaßt, da...
Der Reichsrat gegen die neuen Steuern?
Aus Berlin verlautet: Im Reichsrat...
Im Handelspolitischen Ausschuss des Reichs...

Der Reichsrat gegen die neuen Steuern?

Aus Berlin verlautet: Im Reichsrat...
Im Handelspolitischen Ausschuss des Reichs...

Zollermächtigung für Brüning.

Im Handelspolitischen Ausschuss des Reichs...
Der Reichsrat soll Aufhebung der etwa er...

Sparermächtigung.

Der Reichstag erledigte gestern bei der...
Hierzu haben Sozialdemokraten, Zentrum...

Die Deutschnationalen fordern Abbau der Hauszinssteuer.

Die deutschnationale Fraktion hat im...
Die Senkung der unerschwinglichen...
Die Deutsche Arbeiterpartei, Sozialdemokraten...

Vänder auch Branntwein, Mehlzucker und...
Der Staat wünscht keine billigen Zigaretten.

Der Staat wünscht keine billigen Zigaretten.

Aus Berlin verlautet: Als eine große...
Auf eine Klage im Reichsanwaltschafts...

Gummihüpfel und Hohenzollernprinz.

Die Polizei hat „nichts beobachtet“.

In den Erklärungen des Prinzen August...
Es heißt in dem Bericht dann weiter, daß...
Der Reichsrat stellt am Schluss allerdings...
Nach diesen amtlichen Erklärungen wird...
Die Polizei hat immer recht. Das mag im...

Beamte und Volksbegehren.

Im preussischen Landtag erklärte gestern...
Aus Berlin verlautet: Die Stadt Berlin...
Der Vorsitzende des Reichsverbandes der...
Aus Berlin verlautet: Die Stadt Berlin...
Der Vorsitzende des Reichsverbandes der...
Aus Berlin verlautet: Die Stadt Berlin...

Reichstagsberichterstattung.

Der Reichstagsrat des Reichstages hielt am...
Der Reichstagsrat des Reichstages hielt am...

Dr. Dmu-Gai.

Roman von Georg Gärtner.
18. Fortsetzung.
„Ein ganz seltsamer Zweifel, ob sie ihn und...
„Wie ich mich verhalten soll, das weiß ich...
„Das war ein seltsamer Zufall.“
„Wie ich mich verhalten soll, das weiß ich...
„Das war ein seltsamer Zufall.“
„Wie ich mich verhalten soll, das weiß ich...
„Das war ein seltsamer Zufall.“

„Jantelès? Das war bestimmt kein afrikanischer Name!“
„Wie ich mich verhalten soll, das weiß ich...
„Das war ein seltsamer Zufall.“
„Wie ich mich verhalten soll, das weiß ich...
„Das war ein seltsamer Zufall.“

„Dmu-Gai sah ihn verächtlich an.“
„Wie ich mich verhalten soll, das weiß ich...
„Das war ein seltsamer Zufall.“
„Wie ich mich verhalten soll, das weiß ich...
„Das war ein seltsamer Zufall.“

Beamte und Volksbegehren.

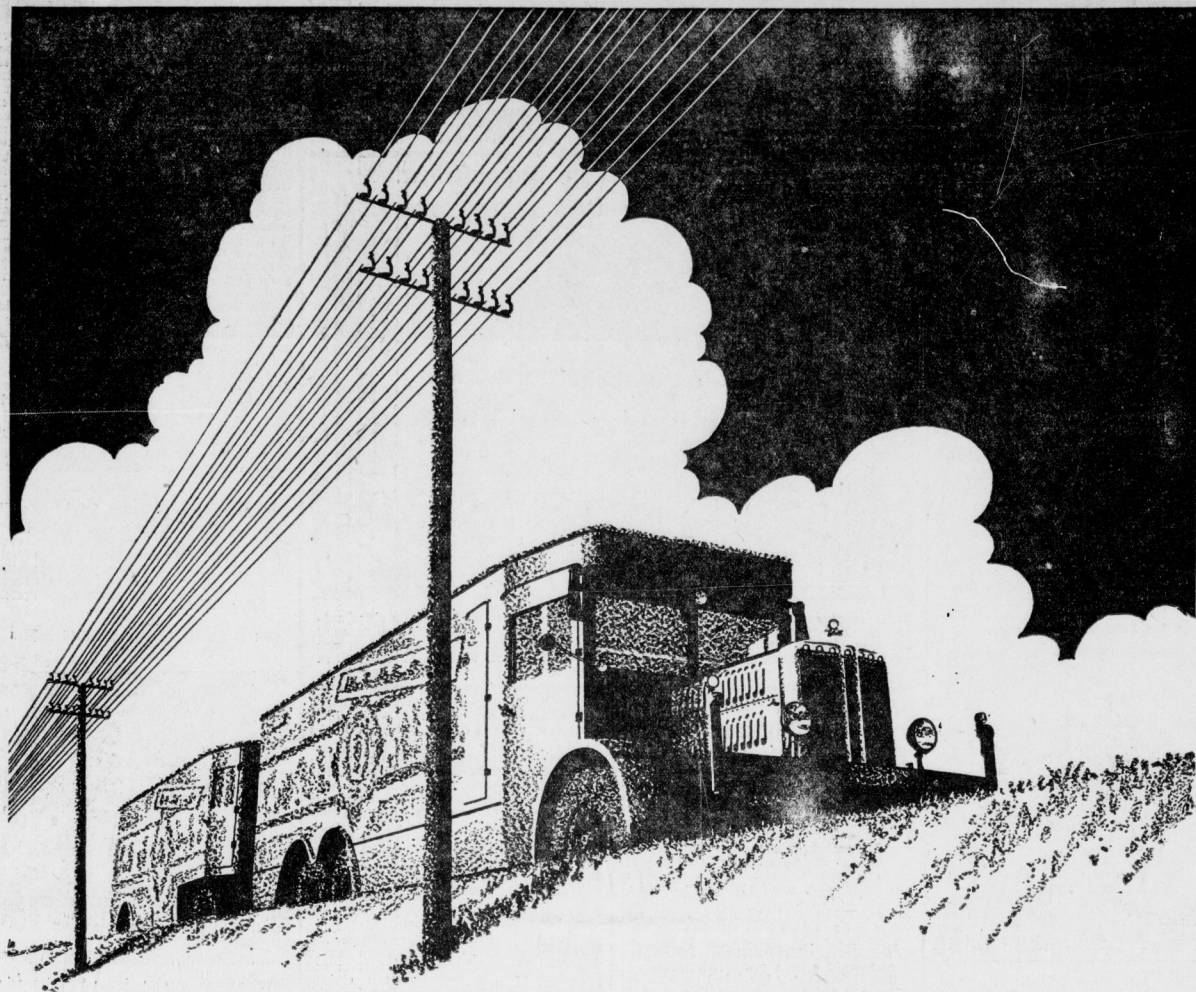
Im preussischen Landtag erklärte gestern...
Aus Berlin verlautet: Die Stadt Berlin...
Der Vorsitzende des Reichsverbandes der...
Aus Berlin verlautet: Die Stadt Berlin...
Der Vorsitzende des Reichsverbandes der...
Aus Berlin verlautet: Die Stadt Berlin...

Reichstagsberichterstattung.

Der Reichstagsrat des Reichstages hielt am...
Der Reichstagsrat des Reichstages hielt am...

Dr. Dmu-Gai.

Roman von Georg Gärtner.
18. Fortsetzung.
„Ein ganz seltsamer Zweifel, ob sie ihn und...
„Wie ich mich verhalten soll, das weiß ich...
„Das war ein seltsamer Zufall.“
„Wie ich mich verhalten soll, das weiß ich...
„Das war ein seltsamer Zufall.“
„Wie ich mich verhalten soll, das weiß ich...
„Das war ein seltsamer Zufall.“



EXPRESS-DIENST

Auf dem schnellsten Wege
in die Hände des Rauchers!
Deshalb

REEMTSMA
CIGARETTEN

EINHEITS
PACKUNG
50s
GROSSPACKUNG
MK 1-50

OVA

im Araber-Format

Überall fabrikfrisch!

Eisenbahnräuber in einer Schonung festgenommen.

Auf der Strecke zwischen Trebbin und Waltersdorf wurden in der letzten Zeit wiederholt die plombierten Güterwagen aufgebrochen und die Sendungen geraubt. Nach den Anzeichen müßten die Diebe kurz hinter Berlin die Jäne angegriffen und sie auch während der Fahrt wieder verlassen haben. Bei den Nachforschungen entdeckte man längs der Strecke im Schnee Spuren von herausgeworfenen Patronen.

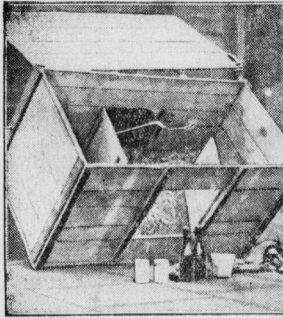
Besonderen Verdacht erregte eine kleine Schonung, die zwischen den Stationen Trebbin und Waltersdorf lag anseht.

Als man das Waldstück absuchte, entdeckte man, daß die Diebe mehrere Ballen Stoffe verpackt hatten. Da nicht anzunehmen war, daß die wertvolle Beute im Stiche gelassen würde, besogene einem Hockensack einen Teil der Beute. Bei dem Durchsuchen der Stoffe kamen die Diebe und wurden mit den Stoffen verpackt. Sie wurden festgenommen. Der Führer der Kolonne war wieder der 30 Jahre alte Otto Jäfel, der als gemeinbildlicher Eisenbahnführer bekannt ist. Jäfel war erst im Dezember vorigen Jahres aus der Haft entlassen worden, hat aber sofort eine neue Kolonne gebildet.

Flugzeugkonstrukteur Raab klagt.

Der Flugzeugkonstrukteur Raab, der zur Neuland seiner geschäftlichen Angelegenheiten nach Amerika gefahren war, ist seit Anfang dieses Jahres wieder in Deutschland. Er hat einen Prozeß angehängt, der demnach zur Verhandlung kommen soll und in dem er unter Aufbietung von 30 Zeugen die gegen ihn in der Presse in letzter und neuester erschienenen Beschuldigungen richtigstellen will.

In der Holzrinne nach Amerika.



Zwei junge Burken voll Abenteuerlust wollten sich in einem Dampfer als blinde Passagiere nach Amerika schmuggeln. Sie wurden aber schon in Afrika entdeckt und von der Polizei aufgegriffen. Die enttäuschten Jünglinge wurden nach ihrer westfälischen Heimat zurückgebracht.

Wünschelrute entdeckt Lawinenbergschüttete.

Von einem Wünschelrutemännchen wurden mit Hilfe eines Instrumentenverrichters überraschende Ergebnisse erzielt. Zwei gezielte Experimente befähigten sie, ein mit Sauerstoffmischung verwehener junger Mann wurde drei Meter tief im Donauufer bei Vörsen unter der Schneedecke begraben. Mehr als hundert Meter von dieser Stelle entfernt reagierte bereits die verpackte Rute, so daß der Gänger mit Leichtigkeit in dem Schnee begraben werden konnte, obwohl ihm die Augen verbunden waren. Der zweite Versuch geschah auf die gleiche Weise, ohne daß dem Rutemännchen eine Richtung geben war. Aber Rute und Verankerter wirkten durch die Erdstrahlung. Der Gänger machte genau über der Stelle halt, wo der junge Mann begraben lag, dem dieses Mal Zutritt aus Eisenblech, Blei, Kupfer und Messing in den Helmstiel eingehängt waren. Es ergaben sich bei dieser intensiven Fortsetzung der Versuche große Aussichten für die Zurückgewinnung von Menschenleben, die durch Lawineneintritte bereits als verloren betrachtet werden müßten, weil das Auffinden der Verunglückten stellen zu schwierig und jetzt runder ist.

Erben für das Schlageter-Denkmal

Der Ausschuss für die Errichtung eines Schlageter-Denkmals e. V. teilt mit:

Im Zusammenhang mit der ausführlichen Berichterstattung über die Grundsteinlegung des Schlageter-Denkmals sind an den Ausschuss wiederholt Anfragen eingegangen, an welche Stelle Anlagen für den Denkmalsfonds erfolgen können. Da die Einweihungsfeierlichkeit trotz des bescheidenen Rahmens, in dem sie gehalten werden soll, gewisse Unkosten bereitet und auch die Instandhaltung des Denkmals fortwährend Belastungen mit sich bringen wird, besteht der Ausschuss die Tatsache, daß die weltliche Opferbereitschaft und mit ihr verbunden die Erinnerung an die Leiden der gesamten Ruhrbevölkerung in weiten Kreisen fortleben.

Uebereinstimmend werden erbeten an das Reichsamt für die Errichtung eines Schlageter-Denkmals e. V., Düsseldorf.

Ueberflutungen in Mähren.

Nach Meldungen aus Brünn wurde die mährische Ebene Ganna von einer früheren Ueberflutungsflut wieder heimgesucht. Mehrere Häuser haben bereits vollständig unter Wasser. Alle Wohnhäuser mußten geräumt werden, und den meisten Bewohnern gelang es nur mit Mühe, nach das nackte Leben zu retten. Ein großes Stammesbildlich von Brünn mußte wegen der großen

Gefahr geprengt werden, um den Ablauf des Wassers zu ermöglichen. In einem Gebäude der städtischen Turnerschaft Solot wurde gerade während einer arbeitslosen Theateraufführung die elektrische Lichtleitung durch das Wasser zerstört, so daß infolge der herrschenden Dunkelheit eine unbeschreibliche Panik entstand. Es wurden bereits harte Militärauflagen in das überschwemmte Gebiet entsandt, die das Hochwasser zu bekämpfen lichen.

Straßenbahn landet im Schaufenster.



In Neunorf entgleiste ein Straßenbahnwagen in voller Fahrt und raste gegen eine Hausmauer. Der Wagen bohrte sich in die Mauer eines Geschäftes. Zwei Autos stecken mit der verunglückten Straßenbahn zusammen, gerieten in Brand, und das Feuer griff auch auf den Straßenbahnwagen über. Ein Fahrgast wurde getötet, vierzehn andere erlitten schwere Verletzungen.

Herenglauben als Milderungsgrund.

Das Urteil des Stadter Schöffenrichters.

Das Schwurgericht in Stade fällt gestern das Urteil im sogenannten Herenglauben. Die mit gestern eingehend berichteten, befaßte sich der Prozeß mit der Brandstiftung in Klein-Fredenbeck im Januar. Dort hatten zwei Bauern das Gehört der alten Frau Hoff angezündet, von der sie annahmen, daß sie eine Dore sei und das Vieh des Prozeses habe. Die beiden Angeklagten geben an, das Feuer angezündet zu haben, um damit den Eusef auszutreiben. Bei den Vorarbeiten waren der alte Heinrich Hoff und sein Sohn Christoph ums Leben gekommen. Nach einer mit großem Zeugnisaufschlag durchgeführten Verhandlung fällte das Schwurgericht gestern den Urteilspruch.

Das Urteil lautet für Fiedemann auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus, an welchem erlitten beide fünf Jahre Ehrverlust. Nach der Urteilsbegründung sind sie nur deshalb verhältnismäßig gelinde davonkommen, weil unabweisbar, daß sie in der Tat nicht an Herenglauben glaubten und deshalb das Haus des Hoff anzündeten.

Der Kindestausch im Gladbacher Säuglingsheim.

Noch immer keine Entscheidung.

In der Feststellungsphase wegen der angeblichen Kindervertauschung, die vor elf Jahren in einem Gladbacher Säuglingsheim vorgekommen sein soll, fand am Dienstag der erste Termin statt. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen worden. Der Einzelrichter wird am 31. März verhandeln, ob weitere Beweisanträge notwendig sind oder ob die Angelegenheit der Kammer zur Urteilsfällung vorgelegt werden kann.

Vorausichtlich wird ein weiteres ärztliches Gutachten beantragt werden, da die bisherigen Gutachten sich völlig widersprechen.

Das Gutachten eines Düsseldorf Professorens war zu dem Schluß gekommen, daß eine Veranschulung unmöglich sei, während ein Hamburger Sachmann, der Gehirne und Kleier untersucht hat, eine Veranschulung als klar erwiesen ansieht. Vorausichtlich wird jetzt ein weiteres Gutachten des medizinischen Sachverständigen der Universität Köln oder Bonn erbeten werden.

Dund der Herzkranken.

Der Partier Professor Camille Sgan, einer der hervorragendsten Spezialisten für Herzkrankheiten, vertritt für vor kurzem den Gedanken, mit dem er sich schon seit langer Zeit trug. Er gründete einen Verein der Herzkranken. Im Gespräch mit einigen Journalisten erläuterte Prof. Sgan das Ziel des neuen Vereins. Der Bund der Herzkranken stellt sich drei Aufgaben: seinen Mitgliedern bei Erlangung von Beschäftigung, die ihren Gesundheitszustand nicht beeinträchtigt, behilflich zu sein, moralische Unterstützung einander zu erteilen und alle Maßnahmen zu fördern, die geeignet sind, die Diagnose und Heilung von Herzkrankheiten zu verbessern. Die Zielsetzungen sind unter allen Gesellschaftsmitgliedern verbreitet. Die Herzkranken sind auf häusliche Beobachtung angewiesen. Die Idee des Professors fand deshalb in Paris lebhaften Anklang. Zahlreiche Personen erklärten bereits ihren Beitritt. Der Mitgliedsbeitrag ist sehr niedrig.

Die „Euden“ in Britisch Nord-Borneo“ eingetroffen.

Der Kreuzer „Euden“ hat auf dem Wege von Siam nach Saban in Britisch Borneo übernommen und ist am 21. März in Victoriahafen eingelaufen.

Rühe in den Schulen.

Die Hälfte der Gesamtbevölkerung der Vereinigten Staaten wohnt in den Städten. Die heutigen amerikanischen Städte können auf ihre Zielwelt kaum stolz sein. Romanisierengel, Hunde, Katzen, Späßen und Launen sind fast die einzigen Vertreter der Tierwelt, die die Stadtbewohner zu leben bekommen. Sogar das Pferd wird zu einer immer selteneren Erscheinung. Es gibt Städte in Amerika, wo man kein Pferd mehr sieht. Sie sind vom Automobil verdrängt worden. Wenn eine Kuh, ein Schwein oder ein Kalb sich auf das Stadtplatz verirrt, bleiben die Kinder verwundert stehen und bestaunen mit Beugerte und Stutzen der ihnen gänzlich unbekanntem Vierfüßler. Nur aus den Abbildungen in den Büchern und aus den Filmvorführungen lernen die Großstadtkinder die Mannigfaltigkeit der Tierwelt kennen.

Um dem Uebel abzuhelfen, entschloß sich die Schulverwaltung von Los Angeles zu einer originellen Maßnahme. Es wurden auf Rollen der Stadt einige Kühe gekauft. Auf einem Antrage werden die Kühe von einer Volksschule in die andere gebracht und den Kindern demonstriert, wobei sie auch gemolken werden. Jetzt werden die amerikanischen Kinder nach der Erlangung des Militärs mit Stolz sagen können, daß sie nicht nur Cäsars Werk über den gallischen Krieg gelesen, sondern auch eine richtige Kuh mit eigenen Augen in der Schule gesehen haben.

Das Nordpol-U-Boot wird gekauft.

Das Nordpol-U-Boot „Nautilus“, mit dem Wilkins seine Polarfahrt vornehmen soll, wurde am Dienstag von Frau Wilkins gekauft. Der Feiertag wohnt ein Entel Jules Verne bei. Wilkins beabsichtigt, die ersten größeren Verdienstfahrten Anfang April zu unternehmen.

Mit 15 Jahren Diktator, mit 18 Jahren Filmstar.



Garmen Barnes, eine junge Amerikanerin, schrieb mit 15 Jahren das Buch „Saulmader“, das mit Unvergleichlichkeit die andere in Amerika den besten Roman darstellt. Nun ist sie, mit achtzehn Jahren, als der jüngste Filmstar Amerikas, von einem führenden Filmunternehmen verpflichtet worden, jene Momente darzustellen, die sie in ihrem Buch beschreibt.

Seltames Testament eines englischen Millionärs.

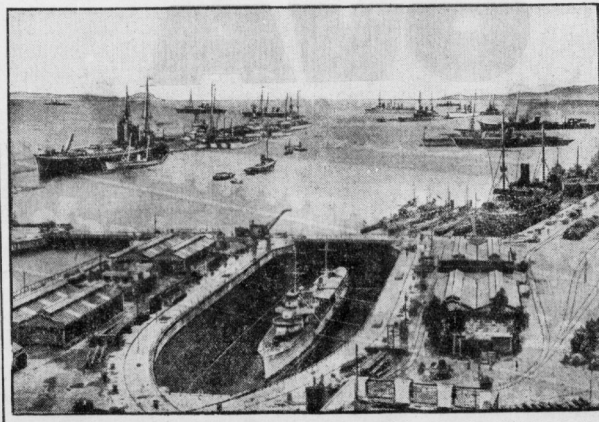
Montague Stanley Napier, der bekannte englische Automobilfabrikant, der auch den Nordwagen Sir Malcolm Campbell's gebaut hatte, hat ein sonderbares Testament hinterlassen, durch das seine vier Kinder fünfzig Anteile an seinem Vermögen, das über ein Vermögen von ungefähr 25 Millionen Mark verfügt, hatte der Napier, das keine Kinder sich aus eigener Kraft emporarbeiten sollten, und deshalb hat sich dieser seltame Mann schon vor Jahren von seinen vier Söhnen und zwei Töchtern getrennt und sie ganz ihrem Schicksal überlassen. Er wollte die Söhne nicht einmal in seinen eigenen Werken beschäftigen, sondern zwang sie, ohne jede Unterstützung Arbeit zu finden.

Der ältere Sohn Napier's ist Motorenprüfer in einer Fabrik in Vancina, der jüngere ist Fabrikarbeiter in Acton. Eine Tochter arbeitet in einem Wäschegeschäft in Kensington als Verkäuferin, die andere verdient ihr Geld als Cellistin. Seit ihrem 21. Jahre leben die Kinder Napier's ohne jede finanzielle Unterstützung von ihrem Vater, und nur selten hat sich Napier dazu hinreißen lassen, ihnen Gelder zu machen. So liebte er einen Sohn ein Klavier, dem anderen ein Motorrad und einer Tochter ein Auto. Im übrigen aber lieh er trotz seines beachtlichen Vermögens seine Kinder unter ganz primitiven Verhältnissen leben.

Nach den Verfügungen des Testaments erbt jedes seiner Kinder eine Jahresrente von 2000 Mark. Napier's Frau, die sich schon vor längerer Zeit von ihrem Mann getrennt hatte, verzichtete auf ihr Erbe. Als Universalerbe wurde von Napier Frau Dr. Bremer, die Frau seines Bruders, die den kranken Großmutterlichen jahrelang gepflegt hatte, eingesetzt. Napier hatte sein Testament auf seiner Nacht diktiert, auf der er oft monatelange Mittelmeerreisen unternommen hatte. Es ist bezeichnend für ihn, daß keines seiner Kinder jemals diese Fahrt auch mit ihm, gelandete denn betreten durfte.

Wie konnte denn nur der Reifen so entsmet gehen?
„Ich bin über eine Flutide gefahren“
„Hast du die denn nicht vorher gesehen?“
„Nein — der Mann hatte sie in der Tasche.“

Die größte Flotte der Welt in Gibraltar.



In diesem Jahre hielten die englischen Kreuzerflotten des Atlantik und des Mittelmeers ihre Frühjahrsmanöver gemeinsam ab. Man darf vielleicht in dieser Anmietung von englischen Kreuzerschiffen am Eingang zum Mittelmeer eine Demonstration erblicken, die sich gegen die noch immer rivalisierenden Seemächte Frankreich und Italien richtet.

Ende 31 - Kreiswasser; Mindfeldig zum Kochen 90 - zum Braten 130; Schweinefleisch und Kotelet 130; Kauldau 130; Kalbfleisch 110-120; Rot- und Leberwurst 100-120.

Senkung des Pflasters durch Wasserrohrbruch.

Seit langer Zeit hatte sich an der Weissen Mauer vor dem Grundstück des Kaufmanns K. hart an den Schienen der Straßenbahn das Pflaster gelockert. Nachdem man am Montag die Stelle ausgehakt hatte, mußte man gestern die Nachregnung machen, daß über Nacht das Pflaster erneut eine Senkung erfahren hatte. Man riß nun das Pflaster in größerem Umfange auf und stellte fest, daß hier schon seit einigen Tagen ein Wasserrohr geplatzt war und dadurch das Erdreich unterpflastet wurde. Augenscheinlich ist man mit einer Saugpumpe dabei, die Stelle trocken zu legen, um das schadhafte Rohr wieder auszuheben zu können. Da der Schaden nur auf der südlichen Straßenseite zu beheben ist, findet eine Störung des Verkehrs nicht statt.

28 Jahre Logo „Burgwerk“ Guttemples-Treffen in Merzb. / Guttemples-Treffen in Merzb.

Am Sonntag trafen sich vormittags im oberen Saale des Schlagrafensalons etwa 100 Mitglieder des Deutschen Guttempelordens aus Merzb. Weifenfels, Raumburg, Meuselwitz, Leipzig, Markranstädt und Halle versammelt, um über Ausbreitung und Vertiefung des Lebensgebögens zu beraten. Rektor Jülich aus Merzb. gab in einem Vortrage „Vom Affinitäten zum Guttemple“ wertvolle Mitteilungen.

Am Nachmittag veranstaltete die Merzb. V. g. e. „Burgwerk“ anfänglich für die Weiblichen Mitgliebers eine Festigung, an der auch die Jugendarbeitenden von hier und Köthen teilnahmen. Rektor Jülich hat übrigens die Logo vor 28 Jahren gestiftet. Von alten Zeiten her wird die Festigung ausgeführt. Anlässlich fand eine öffentliche Veranstaltung statt, in der musikalische Beiträge und Darbietungen der Jugendgruppen abwechselten.

Auch hier wies Rektor Jülich in einem kurzen Vortrage darauf hin, daß der Alkohol der Begleiter für Zuchtlosigkeit und Geschlechtskrankheiten und die Ursache vielen wirtschaftlichen Elends ist. Von den musikalischen Darbietungen gefiel besonders eine Reihe von Vorträgen aus der Zeit Schuberts, die bei der Wiedergabe von Konzertsünden mit genialsten und restauristischen Darbietungen und einer Vertiefung der Stimmen der damaligen Zeit wechselten.

Palmarum geschlossen! / Am Sonntag, den 29. März (Palmarum) werden in Merzb. die Geschäfte zur üblichen Zeit in der Nachmittagsstunden, von 12 bis 15 Uhr, geöffnet sein.

Arbeitsgemeinschaft Schwarzweißrot.

Vund Königin Luise. Heute, Mittwoch, abend im „Schlagrafensalon“ Tag des Bundes „Frau und Burg“. Eintritt frei. Am Donnerstag, dem 26. März, famerzschaffliches Besamstreffen im „Café“. Bitte herzlich willkommen.

Schüßverein Merzb. Die Veramm- lung der Arbeitsgemeinschaft Schüßvereiner und Schrebergartenvereine findet am Mitt- woch, dem 25. März, abends um 10 Uhr im Tioboll statt.

Heimatkunde und ein Atlas für ihre Gegenstände.

In der im Alten Deutscher gefeiert abend von Herrn Dr. Mann angedeuteten Sitzung des Vereins für Heimatkunde sprach Verzeigerungsrat Spangenberg über „Die Vorbereitungen zur Veranwortung der Heimatkunde“ und im Anschluss daran über „Totie und Heiligscheite in jüb- deutischen Ballfahrtskirchen, Gegenstände einer primitiven Volkstüm.“

Der Vortrag ging aus von den Begrün- dern der Heimatkunde: Jakob Grimm, W. v. Humboldt u. a., deren Wertungen leider sehr bald durch die Verlagerung auf die deutsche Heimatkunde und im Anschluss daran über „Totie und Heiligscheite in jüb- deutischen Ballfahrtskirchen, Gegenstände einer primitiven Volkstüm.“

Ländlich ist aber im Sinne der Volksre- forschung durchaus nicht identisch mit dem profanum vulgus! Gerecht bezieht der Gegen- stand zwischen dem Kulturkreislichen mit der imbedeuten und dem Volkskreislichen mit der affizierten Volkst. So die größeren Werte sind, die dahingeführt. Jakob Grimm, wie wir ihn kennen, würde sich wohl für den letzteren entscheiden. Frauen und Kinder haben der affizierten und in diesem Zusam-

Der Landkreis Merzb. und seine Verwaltung

Beziehungen Rückblick eines allen Verwaltungsbeamten.

Der Tod des Landrats Weidlich im April 1877 war Veranlassung, daß die gesamte Kreisverwaltung (immer wieder einseitlich der Stadt Merzb.) aus dem bisherigen Kreis- und der Kreisverwaltung wieder aus- getrieben und Verwaltungswesen in die orts- bauliche Räumung. Die Verwaltung des Landratsamtes mußte der erste Kreisverwal- ter, Hitterausgeber V. g. - Kleinleben, bis zur Wahl und Berufung eines neuen Landrats übernehmen, und ihm fiel nun die wichtige Aufgabe zu, ein neues Un- terkommen für das Büro zu schaffen.

Der Plan eines neuen Kreisamtes erschien - auch nach der Ansicht aller Mitglieder des Kreisamtes - als die schmerzhaft- einwirkende Krise - als die einzige Lösung des Problems.

Im Vordergrund aller dabei möglichen Behebungen stand nun der Gedanke, nur ein Bürohaus zu schaffen, das am derzeitigen und auch künftigen Bedürfnissen der Ver- waltung eines der größten Kreise des Regie- rungsbezirks genügen würde. Von vorn- herein handelte es sich um ein Haus, das ein- und zu den anderen Büros nicht verbunden werden sollte. Man betonte sich im Kreisamt, daß in einer Regie- rungshauptstadt doch der Regierungspräsi- dent ionenlangel und bleiben werde. Dieserlei wurde künftig auch einmal ein un- veränderter Landrat anstellt, so daß dann der verheiratete Landrat zu haben liegt.

Herr Vogt brachte ein wenig vor der Lösung der Aufgabe für das neue Kreis- haus. Doch der Verfasser des Aufsatzes konnte

sich diese Sorge nehmen, da ihm bekannt war, daß ein Garten-Trennstück das bis vor- zum zum Grundstück des Rentners Deime, Zimmerei 4, gehörte, von seinem Erwerber, Rentnermeister D. G. a. n. e. e. wieder auf- gegeben werden sollte, wobei die Stadte- höfen für die Bewahrung des Grundstücks unverfügbare Bedingungen gestellt hatten.

Herr Vogt war entzückt von der geradezu idealen Lage des Domstrafen-Grundstückes er erworb es sofort durch Ankaufung auf den Kaufpreis aus eigener Tasche.

Als nun der Kreis mit seinem Staat haben sollte nicht geschah - wollte er das Grundstück für eigenes Einem um zu- behalten. Der königliche Bauinspektor Dan- n er gesterte nicht lange mit Baurunter- und Kostenanschlag, und sehr bald sah man dann das künftige Kreisbüro in der Ausführung begriffen. Innererweit trat jedoch ein er- hebliches Hindernis ein: der künftige Baurahmen des Ganzen kam auf schmerz- lichen Boden! Neben ein Vierteljahr dauerte es, bis die Pläne zu den Fundamenten zu- verfertigen und erhebliche Massen Bruchsteine müssen in die Erde Ergraben werden mochten. Die künftige Baurahmen waren in über dem Anschlag entfallen! Bauinspektor Danner ließ sich jedoch nicht viel in seine Kunst hineinreden, obgleich man ihm eine ge- waltige Schuld an den unvorhergesehenen Kosten erwies, und ihm zu kam dann der Bau doch glücklich zu Ende.

Dann aber kam es zur Rechnungslegung vor dem Kreisrat, an dem von jeder scharfe Redner und Kritiker gehörten wie Seffner, Hirt, Richter, Dr. Witte, Hölzel, aber auch Pöschel, Dehlig, Zimmermann-Vendeler, Bernhardt-Dehlig und Neubart-Wilmsen- dorfer.

Stadtverordnetenversammlung in Schleuditz.

Schleuditz. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde zunächst Bericht über die Revision der Stadtkasse und der Stadtkasse erstattet, die beide keine Bean- standungen enthielten. Darauf wurde

eine Vorlage einstimmig angenommen, die die Erziehung einer weiteren Lehr- stelle an der Volksschule II (Erst- stufe) fordert. Die Vorlage ist dadurch begründet, daß ein Lehrer in 13 Klassen unterrichten müßte,

was eine Unmöglichkeit darstellt. - Das Amt als Mitglied der Gesundheitskommission und das des stellvertretenden Schiedsmannes wurde dem Kreisverwalter Otto Seiffner über- tragen, der das bisherige Mitglied Richard Seiffner als zweites Gesundheitsmitglied niedergelegt hat. Angenommen wurde eine Vorlage, die Wohnung am Stelle des Ge- meindehephtals als Bemessungsgrundlage der Wohnungszahlung für den Jahres- umschlag 1931 heranzuziehen. - Dann be- schäftigte man sich wieder einmal mit dem Kapier Wasserleitungsprojekt. Nachdem die Vorlage in der vorletzten Stadtverordnen- versammlung angenommen war, hat man die- selbe auf die Aufbringung der Mittel zu be- schließen, die im ganzen sich auf 25.000 M. belaufen. Sorge macht augenblicklich vor- allen die Bekämpfung eines Darlehens in Höhe von 72.000 M. und eines Zinsfußes von 18,000 M. an den Zinsfuß des neuen Erwerbseiseninfrage. Nachdem noch bekannt- gegeben war, daß bei den Arbeiten 75 Pro- zent Erwerbseisen und 25 Prozent fürverge- unterliegende bei vollem Tariflohn beschäftigt

werden würden, wurde der Finanzierungs- plan einstimmig angenommen.

Eine längere Debatte entspann sich über die Frage: Gewährung eines Zuschusses aus den Lieberhäusen der Stadtkasse an den Ratverbehörden. Der Verein hat ein Som- merhäuschen für 10.000 M. und 20.000 M. erbaui. Die durch Anleihen gedeckt waren. Zur Aufbringung der fälligen Amortisationsrate hatte der Verein um eine Bei- helpe von 500 M. aus den Lieberhäusen der Stadtkasse gebeten, die in diesem Jahre, im August, dem Vorstande vor- vorband hatte. Die Beihilfe auf 1000 M. der Magistrat auf 1500 M. erhob, da er die Gemeinnützigkeit der Anlage anerkennt. Schließlich wurde ein Antrag auf Verzug angenommen, da noch verschiedene andere Vorlagen zu erledigen wären. Ein- schließlich fanden nach zwei Dringlichkeitsan- träge der SPD. zur Beratung.

Am ersten Antrag wird gefordert, zur Fortführung der Schallpfeifen aus den Lieberhäusen der Stadtkasse 1500 M. be- reit zu stellen. Nach einer langen Aus- sprache, die teilweise in politischer Agi- tation ausartet, nahm man den Dring- lichkeitsantrag einstimmig an.

Auch der zweite Dringlichkeitsantrag wurde angenommen, der den Magistrat um baldige Erhebung des Wählervereins ersucht. Der Magistrat liberale baldige Aufstellung des Baurprogramms zu, die bisher aus ver- schiedenen Gründen verzögert worden war. Danach wurde die Sitzung geschlossen.

Daß der Bau mit rund 43.000 Mark über den Anschlag gefordert habe, erregte die Ge- meinde sehr, aber man mußte schließlich gute Gründe aus dem Spiel machen, woran man doch froh, für die Kreisverwaltung ein lo- siges Heim erhalten zu haben.

Am 1. Juli 1878 wurde das neue Kreis- haus bezogen, und als Landrat wurde nunmehr Herr von D. e. l. d. o. r. f. gewählt und be- rufen. Er blieb zunächst nicht auf seinem Hittergut Rumbach, sondern kam dann von den künftigen Orten das als Kreisbau- grundstück unmittelbar angrenzende Ge- höft Wasserstraße, zu erwerben, nach dessen Um- bau er seinen gesamten Haushalt nach Merz- burg verlegte. Dieses Grundstück erwarb der Kreis nach dem Ableben des Landrats von Helldorf von dessen Erben vor allem, weil es seiner Lage nach als weiterer Zugang der Kreisverwaltung vom Stadtzentrum aus namentlich für den Fall von großem Wert wäre, wenn eine Vergrößerung des Kreisamtes mit anschließender Dienst- wohnung des Landrats nötig werden sollte.

Es kam anders! Nach Landrat Otto Weidlich wurde der Graf Clairon de Gauffonville Leiter der Geschäfte des Kreises. Für ihn wurde das Rentner- gemeine Grundstück, Dom Str. 4, an dem seiner Zeit der Bauplan für das neue Kreis- haus abgetrent worden war, für den Preis von 80.000 Mark erstanden. Dem Kreisrat gegenüber konnte besonders ins Treffen ge- führt werden, daß die Büros der Kreisver- waltung, für die im Kreisbüro nicht mehr genügend Raum vorhanden war, im Hitter- garte des jetzt erworbenen Gehöfts aus- reichenden Platz finden würden.

Ein Umbau des Gebäudes zu einer her- züglichen Wohnung wurde schnell durchge- führt, an einer Wohnung, die nur 2 Zim- mern und 2 Badezimmer im Anbau be- saß, und die auch anpruchsvollen Familien genügen konnte.

Auf einen großen Mangel hatte die Wohnung und hat sie auch heute noch: mehrere der besten, traubenförmigen Zimmer sind sehr dunkel, weil die enge Straße hier durch hohe Gebäude auf der gegenüberliegenden Seite wenig Tageslicht erhält. Es war durch Zuschüsse der Kreiskasse an den Haus- besitzer ehemaliger Seitenfabrik des Gehöfts herbeigeführt. Dieser und noch ein nach fünf Jahren ausgeführter Umbau des Hinter- hanges sollte dem Kreis 40.000 Mark. Ein sehr großer Garten, gerade bis an den Kreisrand, um im Jahre 1911, hat der Kreis an Jahrhundert hinaus gegebenfalls mit Neubau an ansprechen.

Was hätte es für einen Zweck gehabt, in der Hinterstraße das Wohnhaus und 1916 auch noch das Fabrike Geschäftshaus für den Kreis zu erwerben, wenn man nicht ein- Erkennung der Sinne der Kreisverordnen- plant, und zwar an dieser Stelle unter Aus- nutzung aus des ehemals von Helldorfs und des Gemeinen Grundstücks. Sowie- lich jedenfalls seit:

eine Dienstwohnung, die den Landräten Graf von Gauffonville und Freiherrn von Wilmsdorf gut genug dünkte, hätte für einen Landrat G. u. s. k. mindestens ausge- reicht!

Es lag nicht im geringsten Bedürfnis vor, eine neue, unglücklich luxuriöse Landrats- wohnung zu schaffen! (Schluß folgt!)

Die Widmams.

Zu meiner Stunde ist gelassen, die Kunde von der Widmams ist ziemlich klein zu mir. Soll ich das nun dem Umfang aufzählen, daß ich nur recht selten ein Kino besuche, soll ich gegen meine Bekannten Erlaubnis erheben: Ihr haltet mich über die modernen Dinge nicht auf dem laufenden. Ich weiß nicht, jedenfalls hätte ich von der Widmams zum ersten Male in der Foll- nachtszeit, als man zwei alte Herren be- sörderte die unternehmungsartig als - Widmams an einem Wastendall teilgenom- men hatten, und schließlich zu Lande aller- mit den Schwänzen zusammengebunden wor- den.

Dieser Fall aber hinterließ bei mir tein- alleu tiefen Einbruck, und wahrgeicht- lich hätte ich das Wort „Widmams“ sehr bald wieder vergehen, wenn nicht eines Tages zwei Jungens auf der Straße einen heftigen Disput miteinander ausgetauscht hätten, bei dem es sich um fraglos um eine Widmams handelte und wenn nicht kurze Zeit darauf ein frisches Mädchen einen anderen ganz vertrieben zugelassen hätte: „Er hat mir eine silberne Widmams geschenkt, die kommt aus meine Barbotsche.“

Nun hande es bei mir sehr: diese Widmams muß eine weitbewegende Krennung oder gar eine Erfindung sein, von der du noch gar nichts weißt. Schick mir, mir mehrere weitere Informationen wohl kommt, nahm ich mir daher einen guten Freund beifeite. „Sag mal“, fragte ich ihn ganz leise, „Was ist das eigentlich - eine Widmams?“ Und er, der ich bisher zu den halbwegs besinn- lichen Menschen gezählt habe, sah mich mit unbegreiflichem Überdruß an. „Was weiß du nicht?“ Entregte und Geringschätzung lag in seinen Worten, so daß ich mich zu der Gegentragere durchziehen ließ: „Gehört denn das zur allgemeinen Bildung?“ Da wollte es meiner Meinung, als ob die Begriffsverwirrung meiner Frage den treuen Freund in einige

Belegenheit verfiere - allein, man soll nicht reden, und zu seiner Ehre sei jedenfalls gesagt, daß er noch am gleichen Tage mit Widmams über die verschiedenen Art vorführte. Ich konnte sie in Silber besondern und in Gold, ich sah sie schwarz und weiß in Emaille erhalten, Neben waren es, Bro- chen oder Anhänger.

Nun endlich war auch ich vom Widmams- fieber befallen. Endlich ist es nach einem gleich- zeitigen Wechsel der verschiedenen Art vorführte. Ich konnte sie in Silber besondern und in Gold, ich sah sie schwarz und weiß in Emaille erhalten, Neben waren es, Bro- chen oder Anhänger.

Nun endlich war auch ich vom Widmams- fieber befallen. Endlich ist es nach einem gleich- zeitigen Wechsel der verschiedenen Art vorführte. Ich konnte sie in Silber besondern und in Gold, ich sah sie schwarz und weiß in Emaille erhalten, Neben waren es, Bro- chen oder Anhänger.

Vereine, Veranstaltungen usw.

Festspieltags Sonne. „Die Lindewirtin“, Fassl. Ammerlischpöckel. „Das Lied ist aus“, Fassl. Ammerlischpöckel mit Diane Sabid und Ethel Fassl.

Wehrsportappell des Gaues Halle-Land des Stahlhelms.

Deutsches. Das heißt so ruhiger Deutscher war am letzten Sonntag in lebhafter Erregung. Schon seit dem frühen Morgen warteten zahllose Kameraden...

Der zweite Platz vor dem Zehntentor ist ein schillerndes militärisches Bild, an dem die Bevölkerung aller Stände, die als Zuschauer in tiefen Reihen den zweiten Platz ausfüllen, lebhaften Anteil...

Die 500 Meter lange Front erstreckt sich von der 1. Kompanie der Infanterie bis zum 1. Bataillon der Artillerie. Die 2. Kompanie der Infanterie führt die 1. Kompanie der Artillerie...

Der 1. Kommandeur, Hauptmann Gause, ist der verarmte Kamerade. Er genießt der Aufmerksamkeit der Zuschauer, die sich um ihn herum versammelt haben...

Das Deutschenbild brach sich durch das Feld, gelobte sich und die Hände zum Schwur. Und im Umflut im erst recht!

Das letzte Bild der endlose Jagd unter Hingebenen. In der Bewegung, hielten sie sich fest, schienen, um ihr der Hauptstraße mit einem kleinen Karrenwagen vor dem geliebten Führer...

Der 1. Kommandeur, Hauptmann Gause, ist der verarmte Kamerade. Er genießt der Aufmerksamkeit der Zuschauer, die sich um ihn herum versammelt haben...

Das Deutschenbild brach sich durch das Feld, gelobte sich und die Hände zum Schwur. Und im Umflut im erst recht!

Das letzte Bild der endlose Jagd unter Hingebenen. In der Bewegung, hielten sie sich fest, schienen, um ihr der Hauptstraße mit einem kleinen Karrenwagen vor dem geliebten Führer...

Das Deutschenbild brach sich durch das Feld, gelobte sich und die Hände zum Schwur. Und im Umflut im erst recht!

Das letzte Bild der endlose Jagd unter Hingebenen. In der Bewegung, hielten sie sich fest, schienen, um ihr der Hauptstraße mit einem kleinen Karrenwagen vor dem geliebten Führer...

Das Deutschenbild brach sich durch das Feld, gelobte sich und die Hände zum Schwur. Und im Umflut im erst recht!

Das letzte Bild der endlose Jagd unter Hingebenen. In der Bewegung, hielten sie sich fest, schienen, um ihr der Hauptstraße mit einem kleinen Karrenwagen vor dem geliebten Führer...

Das Deutschenbild brach sich durch das Feld, gelobte sich und die Hände zum Schwur. Und im Umflut im erst recht!

Das letzte Bild der endlose Jagd unter Hingebenen. In der Bewegung, hielten sie sich fest, schienen, um ihr der Hauptstraße mit einem kleinen Karrenwagen vor dem geliebten Führer...

fanonen gewandert, es gab wirklich Fleisch mit Kartoffeln. Dann fanden in den beiden großen Sälen des Crues stilles Einverständnis, sich nicht mehr über die Straße zu streifen, als die Säle voll waren...

über die Freiheit und Selbstliebe. Deutschland konnte nur wieder bekommen, wenn diese beiden Begriffe Gemeint sind. Der ganze Stahlhelm würde nicht nur das absolute Fehlen einer starken Armee für sich haben, sondern auch mehr die nationale Selbstliebe...

Der 1. Kommandeur, Hauptmann Gause, ist der verarmte Kamerade. Er genießt der Aufmerksamkeit der Zuschauer, die sich um ihn herum versammelt haben...

Das Deutschenbild brach sich durch das Feld, gelobte sich und die Hände zum Schwur. Und im Umflut im erst recht!

Das letzte Bild der endlose Jagd unter Hingebenen. In der Bewegung, hielten sie sich fest, schienen, um ihr der Hauptstraße mit einem kleinen Karrenwagen vor dem geliebten Führer...

Das Deutschenbild brach sich durch das Feld, gelobte sich und die Hände zum Schwur. Und im Umflut im erst recht!

Das letzte Bild der endlose Jagd unter Hingebenen. In der Bewegung, hielten sie sich fest, schienen, um ihr der Hauptstraße mit einem kleinen Karrenwagen vor dem geliebten Führer...

Das Deutschenbild brach sich durch das Feld, gelobte sich und die Hände zum Schwur. Und im Umflut im erst recht!

Das letzte Bild der endlose Jagd unter Hingebenen. In der Bewegung, hielten sie sich fest, schienen, um ihr der Hauptstraße mit einem kleinen Karrenwagen vor dem geliebten Führer...

Das Deutschenbild brach sich durch das Feld, gelobte sich und die Hände zum Schwur. Und im Umflut im erst recht!

Das letzte Bild der endlose Jagd unter Hingebenen. In der Bewegung, hielten sie sich fest, schienen, um ihr der Hauptstraße mit einem kleinen Karrenwagen vor dem geliebten Führer...

Das Deutschenbild brach sich durch das Feld, gelobte sich und die Hände zum Schwur. Und im Umflut im erst recht!

Das letzte Bild der endlose Jagd unter Hingebenen. In der Bewegung, hielten sie sich fest, schienen, um ihr der Hauptstraße mit einem kleinen Karrenwagen vor dem geliebten Führer...

Das Deutschenbild brach sich durch das Feld, gelobte sich und die Hände zum Schwur. Und im Umflut im erst recht!

Das letzte Bild der endlose Jagd unter Hingebenen. In der Bewegung, hielten sie sich fest, schienen, um ihr der Hauptstraße mit einem kleinen Karrenwagen vor dem geliebten Führer...

Das Deutschenbild brach sich durch das Feld, gelobte sich und die Hände zum Schwur. Und im Umflut im erst recht!

Das letzte Bild der endlose Jagd unter Hingebenen. In der Bewegung, hielten sie sich fest, schienen, um ihr der Hauptstraße mit einem kleinen Karrenwagen vor dem geliebten Führer...

von hier, sprach über „Die Zukunft der Pädagogischen Akademie“. Er legte seine Ausführungen eine gleichzeitige Zusammenfassung der Beschlüsse vor...

Uffmann. Der neue Ratschlag (interier) hielt bei Baroth sein Schwert. Die Beschlüsse der Akademie werden zur Ausführung kommen...

Werk. Der gemilderte Chor (interier) veranstaltete unter Leitung seines Dirigenten, Organist H. Vogel, und unter Mitwirkung des Lehrers Wagner, Musikdarbietungen im Saalgebäude...

Schönborn. (Konfirmation) Am Sonntag, dem 22. März, fand in Bartheis Saale ein Familienabend der hiesigen Stollsteine statt...

Brannschweig. (Die Bullenball) In der Bullenballung hielt der Gauverband der Bullenballer ein Programm vor...

Zehendorf. (Schulmutterabend) Am Sonntag, dem 22. März, fand in Bartheis Saale ein Familienabend der hiesigen Stollsteine statt...

Wittenberg. (Der Schütz) Die Geschichte der Haderarbeit unterrichtet an der hiesigen Schule wurden durch die Handarbeitslehrerin, Frau Schmidt, in einer Vorlesung, die sehr gut besucht war...

Wittenberg. (Der Schütz) Die Geschichte der Haderarbeit unterrichtet an der hiesigen Schule wurden durch die Handarbeitslehrerin, Frau Schmidt, in einer Vorlesung, die sehr gut besucht war...

Wittenberg. (Der Schütz) Die Geschichte der Haderarbeit unterrichtet an der hiesigen Schule wurden durch die Handarbeitslehrerin, Frau Schmidt, in einer Vorlesung, die sehr gut besucht war...

Wittenberg. (Der Schütz) Die Geschichte der Haderarbeit unterrichtet an der hiesigen Schule wurden durch die Handarbeitslehrerin, Frau Schmidt, in einer Vorlesung, die sehr gut besucht war...

Wittenberg. (Der Schütz) Die Geschichte der Haderarbeit unterrichtet an der hiesigen Schule wurden durch die Handarbeitslehrerin, Frau Schmidt, in einer Vorlesung, die sehr gut besucht war...

Wittenberg. (Der Schütz) Die Geschichte der Haderarbeit unterrichtet an der hiesigen Schule wurden durch die Handarbeitslehrerin, Frau Schmidt, in einer Vorlesung, die sehr gut besucht war...

Wittenberg. (Der Schütz) Die Geschichte der Haderarbeit unterrichtet an der hiesigen Schule wurden durch die Handarbeitslehrerin, Frau Schmidt, in einer Vorlesung, die sehr gut besucht war...

Städte-Feuerlosgeld der Provinz Sachsen.

Nach dem Verwaltungsbericht für 1930 betragen die Einnahmen...

Stichtoffrie in America.

Das Kapital-Verhalten der Milch Chemical Corporation...

Das Stichtoff-Sambit teilt uns mit:

In der letzten Zeit weichen sich in der Presse und in Veranlassungen...

Im Jahre 1930 betrug die Provinz weit gefehlt. Rationell ist vom Stichtoff...

Stichtoff-Produktionsliste vom 24. März

Table with 2 columns: Product Name, Quantity/Value. Includes items like 1 Dollar, 100 holl. Gold, 100 franz. Fr.

Gold-Produktionsliste vom 24. März

Table with 2 columns: Product Name, Quantity/Value. Includes items like 100 holl. Gold, 100 franz. Fr., 100 holl. D.

Leipziger Börse vom 24. März

Table with 2 columns: Product Name, Price. Includes items like Allg. B. Cred.-A., Chemn. Spinn.

weiter veranlagt, sollen die Mittel zu einer weiteren Verbauung...

Stichtoff-Produktionsliste vom 24. März

Table with 2 columns: Product Name, Quantity/Value. Includes items like 100 holl. Gold, 100 franz. Fr., 100 holl. D.

Leipziger Börse vom 24. März

Table with 2 columns: Product Name, Price. Includes items like Allg. B. Cred.-A., Chemn. Spinn.

Stichtoff-Produktionsliste vom 24. März

Table with 2 columns: Product Name, Quantity/Value. Includes items like 100 holl. Gold, 100 franz. Fr., 100 holl. D.

Stichtoff-Produktionsliste vom 24. März

Table with 2 columns: Product Name, Quantity/Value. Includes items like 1 Dollar, 100 holl. Gold, 100 franz. Fr.

Leipziger Börse vom 24. März

Table with 2 columns: Product Name, Price. Includes items like Allg. B. Cred.-A., Chemn. Spinn.

Stichtoff-Produktionsliste vom 24. März

Table with 2 columns: Product Name, Quantity/Value. Includes items like 100 holl. Gold, 100 franz. Fr., 100 holl. D.

Main market listing table with multiple columns for various goods and prices. Includes sections for Deutsche Aktien, Industrielle Aktien, and various commodity prices.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben unvergesslichen Oatens, unseres guten Vaters sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Wuttke für seine trostreichen Worte, sowie Br. Borchmann der Herzog Christian-Loge, dem Verband der Töpferinnung, des Vereins ehem. Garde und der Privat-Theatergesellschaft für die rege Anteilnahme.

Merseburg, den 25 März 1931.

Frau Ww. E. Salza und Kinder.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heingange unseres lieben Vaters, des Schuhmachermesters

Eduard Ebert

sagen wir von Herzen innigsten Dank.

Niederwies, im März 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen



Todesfälle

Maria Meißel, 83 Jahre, Beerdiigung 2. März, 14.30 Uhr Sibirteichhof
August Kleinleuber, 64 Jahre Beerdiigung 24. März, 15 Uhr Gertraudenriedhof
Mathilde Geier, 75 Jahre, innigste Beerd. 7. Monate, Beerdiig. 26. März, 14.30 Uhr, Sibirteichhof
Reibung
Sufian Gieseler, 70 Jahre

Zwangsvollstreckung.

Am 16. April 1931, 9 Uhr wird am Gerichtsstelle Zimmer 32 zwangsversteigert das dem Mechanikermittel, Wilhelm Engel gehörige Grundstück, Merseburg, Brühlstraße 11, bestehend aus a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Autogarage mit Wohnraum, c) Werkst. 12,15 a groß 7460 Mark Gebäudeteuerungsanwert.

Ohne Anzeigen kein gutes Geschäft!

Zwecks Einführung erster Modenschicht in beliebigen Größen wird herab gebildet

Dame gesucht,

die sich zu Ähren und in ihrer Berechnung zum Zweck der Verlobungsbekanntmachung eignet. Vergütung soll nach Vereinbarung erfolgen. Nur schriftliche Bewerbung erbeten an:

Carl Fröhliche, Buchhandlung, Halle a. S., Lindenstraße 46.

Meine Kunden sparen Geld!

AM. 56. bis AM. 81. unter regulärem Hüten-Verkaufspreis verkaufen zu einem Fabrikpreis

Nähmaschinen

vor- u. rückwärts nähend, mit kaum sichtbarem kleinen Polsticker. 5 Jahre Garantie. Schenken auch Sie sich sofort eine Maschine.

Emil Schütze
inh. Alexander Gieseler
Merseburg, Bahnhofstr. 17
Die Großfirma für hohe Leistung.

Unser großer Oster-Verkauf
in Gardinen, Dekorationen u. Teppichen

bringt viele Sonder-Angebote zu außergewöhnlich billigen Preisen

Besichtigen Sie unsere Ausstellung in der ersten Etage unseres Hauses

Merseburg DOBKOWITZ Leuna

Am Sonntag, den 29. März sind unsere Geschäftsräume von 13-18 Uhr geöffnet

Für die uns aus Anlaß der Konfirmation unseres Sohnes
Hans Georg
erzielten Aufmerksamkeit danken wir herzlichst
Ernst Thielede und Frau
Merseburg, den 25. März 1931.
Blumenhalstraße 15

Für alle Ehrungen anläßlich der Konfirmation unserer Tochter
Anneliese
sei allen hiermit herzlich gedankt.
Merseburg, den 25. März 1931
Robert Schwarz u. Frau
Hallsche Straße 25.

Für die Ehrung anläßlich der Konfirmation unseres Sohnes
Arno
sei allen hiermit herzlich gedankt
Max Schmelz und Frau
Lilien

Für die uns anläßlich der Konfirmation unseres Sohnes
Otto
erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir unseren herzlichsten Dank.
Otto Scholz u. Frau
Merseburg, den 25. 3. 1931.

Für alle Ehrungen anläßlich der Konfirmation meines Sohnes
Fritz
sei allen hiermit herzlich gedankt
Robert Knauft, Bäckermeister
Merseburg

Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen zur Konfirmation unseres Sohnes
Heinz
danken wir herzlichst.
Paul Ziesche u. Frau
Merseburg, den 24. März 1931.

Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen zur Konfirmation unseres Sohnes
Ernst
danken wir herzlichst
August Gräger und Frau
Merseburg, den 25. März 1931

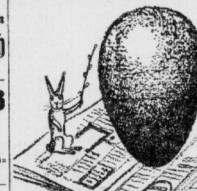
Für die zahlreichen Ehrungen zur Konfirmation unserer Tochter
Käte
danken wir hiermit herzlichst
Reinhold Rietze u. Frau
Merseburg, Annenstraße 31

BLUMEN

blühende und Blattpflanzen zu Geschenkzwecken und zur Ausschmückung der eigenen Räume in seltener Reichhaltigkeit zu stark herabgesetzten Preisen bei

Albert Trebst

Blumenhaus am Gotthardteich und Bismarckstr. 73
Fernruf 2185 Fernruf 2185
Blumenspenden-Vermittlung von hier nach überall



Wie groß Ihr Ostereiwird, Herr Geschäftsmann,

hängt ganz von Inserieren ab. Wenn Sie rechtzeitig Ihre Osterangebote im Merseburger Tageblatt veröffentlichen, können Sie bestimmt damit rechnen, daß sich dieser Werbeweg doppelt lohnen wird. Auch in diesem Jahre wird's so sein!

Osteranzeigen bringen goldene Osterie!

Michel
Für Hausbrand und Industrie
Generalvertrieb für Merseburg und Umgeg.
Michel-Brikett-Verkaufsstelle
m. b. H.
Merseburg
Fernruf 2998
Nulandstr. a. Güterbahnhof

Aus deutscher Anzucht

Rapphalm, Gurten, Radleschen, Champignon bei
Albert Trebst.
Blumenhaus am Gotthardteich, Blumenhaus Bismarckstraße 73, Fernruf: 2185.

Aufpolktern

Hartlitz, Delarube
Ingenieurschule Technikum Bauschule
Lage
Lehrpläne

Ingenieurschule Jmenau

in Thüringen, Maschinenbau und Elektrotechnik, Wissenschaftliche Betriebsführung, Werkmeisterabteilung

Rundfunkprogramm

- Leipzig**
Donnerstag, 26. März.
Leipzig (Dresden 319), Wellenlänge 259 Mtr.
10,00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
10,05 Uhr: Wetter und Verkehr.
10,10 Uhr: Was die Zeitung bringt.
11,00 Uhr: Werbenachrichten.
Anstl.: Schallplatten.
11,45 Uhr: Wetter, Wasser und Schnee.
12,00 Uhr: Konzert.
12,55 Uhr: Neuerer Zeitzeichen.
13,00 Uhr: Wetter, Briefe und Börse.
13,15 Uhr: Runde Stunde.
14,00 Uhr: Hörbericht aus dem Kurzelektro-Laboratorium des Physikalischen Instituts der Universität Jena.
14,30 Uhr: Wetter, jenseitige Studentenechos und Solistagen.
Edmund Baranyi singt zur Gitarre Minnelieder aus der Jenaer Viedershandbüchli.
15,10 Uhr: Jenaer Madrigalchor.
15,40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
16,00 Uhr: Hörbild Jena.
17,55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
18,10 Uhr: Das heutige Jena.
19,10 Uhr: Arbeiterchöre und Naturwienerschiff.
19,30 Uhr: Konzert.
20,45 Uhr: Bezugsarbeit als Kulturpolitik großen Stils.
21,15 Uhr: War Reger.
21,35 Uhr: Jenu von Hank und Torneu und Helene Voigt-Fiederichs seien aus eigenen Werken.
22,10 Uhr: Serenade auf dem Marktplatz in Jena.
22,30 Uhr: Nachtigalendiebstahl.
Samstags.

Königswufferhaujen

- Donnerstag, 26. März.
Königswufferhaujen, Wellenlänge 1685 Meter
6,30 Uhr: Zeit und Wetter.
6,55 Uhr: Wetter.
7,00 Uhr: Funknummern.
10,10 Uhr: Schulruf.
Hörbildschicht.
10,35 Uhr: Neuere Nachrichten.
12,00 Uhr: Schallplatten.
12,25 Uhr: Wetter.
12,55 Uhr: Neuerer Zeitzeichen.
13,20 Uhr: Neuere Nachrichten.
14,00 Uhr: Schallplatten.
15,00 Uhr: Kinderstimme.
15,50 Uhr: Wetter und Börse.
15,45 Uhr: Frauenstimme.
16,00 Uhr: Kabarettischer Funf.
16,35 Uhr: Radmitsingkonzert.
17,30 Uhr: Samstags.
18,00 Uhr: Europas Interesse am Wiederaufbau.
18,30 Uhr: Wochenschau.
19,00 Uhr: Englisch für Fortgeschrittene.
19,30 Uhr: Stunde des Landwirts.
19,55 Uhr: Wetter.
20,00 Uhr: Gedenkbesprechung der Reichspost- und Rundfunkempfang.
20,30 Uhr: „Der letzte Akt“, 2. Teil: „Ankunft eine Devisen.“ Hörspiel.
22,15 Uhr: Nachrichten.
Donnerstag bis 0,30 Uhr Sonntag.